

## Tertiäre Vorfahren unserer lebenden Najaden.

Von

F. Haas und W. Wenz.

(Mit Tafel 5.)<sup>1)</sup>

Neuere Funde haben gezeigt, daß unsere rezenten europäischen Najadenarten erdgeschichtlich älter sind, als man bisher annehmen konnte. Für *Margaritana margaritifera* L. allein, die auf der ganzen nördlichen Erdhälfte verbreitet ist, mußte, um diese Verbreitung zu erklären, dieser Schluß gezogen werden, obwohl fossile Belege hierfür fehlen, was bei dem ausschließlichen Vorkommen der Art in fast kalkfreiem Wasser nicht anders zu erwarten ist.

Die Gattungen *Anodonta* und *Rhombunio* kennen wir aus zahlreichen europäischen Süßwasserablagerungen in den rezenten äußerst ähnlichen Arten. Auch die Gattung *Unio* ist tertiär in vielen, den heutigen sehr nahe verwandten Arten nachgewiesen. Zwei dieser Arten, die uns hier beschäftigen sollen, lassen sich überhaupt nicht von rezenten trennen.

Die von Ludwig<sup>2)</sup> als *Unio viridis* Ludw. (non Rafinesque 1820) aus dem Jungpliozän der nördlichen Wetterau beschriebene Muschel hat sich nach Vergleichung reicheren Materials als ein unzweifelhafter *Unio tumidus* Retz. herausgestellt, die sich höchstens subspezifisch von seinen lebenden Formen abtrennen läßt, als *Unio tumidus ludwigi* Wenz<sup>3)</sup> (Taf. 5, Fig. 1).

<sup>1)</sup> Der Druckstock zu Tafel 5 ist uns von der Wetterauischen Gesellschaft f. d. ges. Naturkunde in Hanau freundlichst zur Verfügung gestellt worden.

<sup>2)</sup> Palaeontographica, VIII, S. 196, Taf. 72, Fig. 8—10.

<sup>3)</sup> Wenz, W., Das Tertiär im Vogelsberg und seine Beziehungen zu dem der Wetterau und anderer Tertiärablagerungen. Ber. Wetterau. Ges. f. d. ges. Naturkunde, Hanau, 1922, S. 1—76, Taf. I—III. — Vergl. S. 73, Taf. II, Fig. 2.

<sup>4)</sup> Wenz, W., a. a. O., S. 58, Taf. II, Fig. 1a, 1b.

Aus demselben Gebiete ist weiterhin aus Bohrungen, besonders bei Salzhausen, ein zweiter *Unio* aus den unterpliozänen Braunkohlenzonen bekannt geworden, der sich nicht nur nicht von dem echten *Unio batavus*, sondern sogar auch nicht von der im gleichen Gebiete noch heute vorkommenden Lokalform *taunicus* Kobelt unterscheiden läßt (Taf. 5, Fig. 2). *Unio batavus taunicus* Kob. findet sich heute im Gebiete der Nidda und in den nördlichen Zuflüssen des Mains zwischen der Niddamündung und der Mainmündung, sowie im Gebiete der Lahn oberhalb von Gießen.

Die fossilen Stücke sind nicht korrodiert und zeigen deutlich die Wirbelskulptur, sowohl die erwachsenen als auch besonders schön einige gefundene Embryonalklappen. Solche Stücke, wie die vorliegenden fossilen, finden sich heute nur in kalkreichem Wasser. Da der weitaus größte Teil der Fundorte der lebenden Form kalkarmes Wasser führt, so ist bei dieser die Wirbelskulptur fast immer zerstört. Vergleichbare Stücke liefert z. B. der Wickerbach bei Flörsheim, von wo auch das abgebildete Vergleichsstück (Taf. 5, Fig. 3) stammt, da hier die Bedingungen (kalkreiches Wasser) erfüllt sind. Wir müssen also annehmen, daß auch die fossile Form in kalkreichem Wasser gelebt hat. Die Tatsache, daß ihre Umrißform hinten eine deutliche Verbreiterung zeigt, die eine Abstutzung des Hinterendes bewirkt, gibt uns weiteren Aufschluß über die Bedingungen, unter denen sie lebte, da man diese Erscheinung fast stets bei Muscheln langsam fließender Bäche oder kleiner, flacher Seen antrifft.

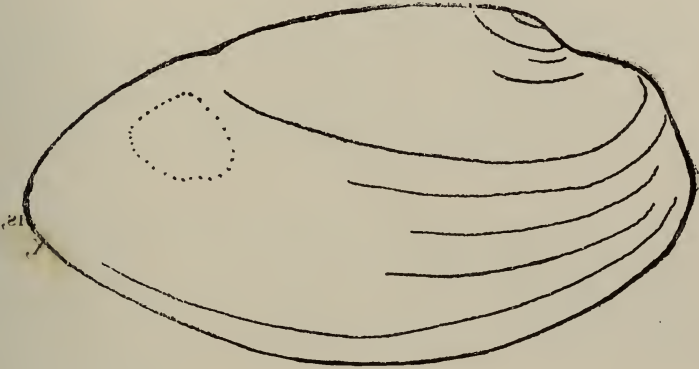
#### Erklärung von Tafel 5.

Fig. 1 *Unio tumidus ludwigi* Wenz

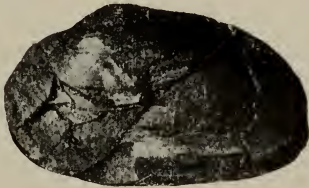
Fig. 2a. *Unio batavus taunicus* Kob., fossil: Salzhausen

Fig. 2b. *Unio batavus taunicus* Kob., rezent: Wickerbach.

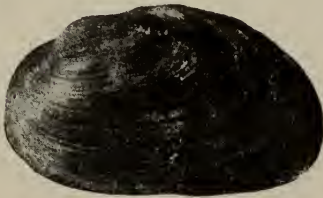
1.



2.



3.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Fritz, Wenz Wilhelm August

Artikel/Article: [Tertiäre Vorfahren unserer lebenden Najaden. 116-117](#)